

**Johannes Brenz (1499 - 1570)**

**Fautsburg - Hohenwittlingen**



## Die Burgen Hohenwittlingen und Hornberg - Fluchtwischenstationen von Johannes Brenz

Der Reformator der Reichsstadt Hall, Johannes Brenz, der schon von dort aus starken Einfluß auf die Reformation in Württemberg ausgeübt hatte, wird in Folge des Interims aus Hall vertrieben, weil er sich weigert, dieses anzuerkennen.

Ein kaiserlicher Gesandter kommt nach Hall und verlangt im Namen des Kaisers vom Rat der Stadt die sofortige Verhaftung von Brenz. Betroffenen und schweigend sitzen die Ratsherren. Einer von ihnen, Philipp Büschler, findet Zeit, unbe-



Johannes Brenz  
24.6.1499-11.9.1570

merkt auf einen Zettel lateinisch die Worte zu schreiben, die übersetzt lauteten: „*Fort, Brenz, fort, schnell, schneller, am schnellsten!*“ und das Papier aus dem Rathaus zu befördern und Brenz zuleiten. Johannes Brenz muß also fliehen, um sich vor dem Zorn Kaiser Karl V. und seines Kanzlers, Kardinal Granvella, zu schützen und den Nachstellungen seiner Beamten und Soldaten zu entgehen. Der Kaiser sendet 1200 spanische Soldaten dazu nach Hall, die umgehend auch dafür sorgen, daß die Messe wieder eingeführt wird. Herzog Ulrich läßt Johannes Brenz auf der Burg Hohenwittlingen, einer verschwiegenen Felsenburg im Ermstal, verbergen. Danach flieht Brenz nach Basel und findet endlich Zuflucht auf der Burg Hornberg. Dort genießt Brenz als Verfolgter von 1549 - 1550 unter dem Decknamen Vogt Ulrich (Huldreich) engsten Schutz.

Davon kündet ein Gedicht:

„Schloß Hornberg tief bedeckt von Wald,  
doch weithin schaun ins Feld,  
warst Brenz du nicht vor Roms Gewalt  
zum sichern Port bestellt?  
Stadt Hornberg - nun im fremden Land,  
stets an der offenen Grenz,  
du wardst durch Mythe nur bekannt  
als das Asyl des Brentz.“



✂ 9 ✂

„Kanzler“ Kaiser Karl V:

Nicholas Perrenot de Granvelle

(Ornans, 1484 - Augsburg 28 augustus 1550), „Kanzler“  
=(Offizieller Siegelhüter / 1530-1550)

Antoine Perrenot de Granvelle

(Ornans, 20 augustus 1517 - Madrid, 21 september 1586)

Graf de La Baume Saint Amour

Kardinal 1561 von Erzbistum Mechelen

Staatssekretär und Siegelhüter Kaiser Karl V

Die Fautsburg.

Verfasser und Herausgeber im Eigenverlag:

Fritz Barth

Gestaltung und Textüberarbeitung:

Michael Barth

Druck: Eisele Druck GmbH Wildbad

1. Auflage, November 2004

Fritz Barth

## Die Fautsburg



Aus langem Schlaf erweckt

### **Zum Interim und den damaligen Begebenheiten ist festzuhalten:**

In der noch jungen evangelischen Landeskirche gab es zwei Richtungen (Schnepf und Blarer), die in unterschiedlicher Weise die Heiligenbilderfrage lösen wollten. Deshalb wurde 1537 der Uracher „Götzentag“ abgehalten, der aber keine Einigung brachte. Beide, Schnepf und Blarer, wurden von Herzog Ulrich abgelöst.

Das Herzogtum Württemberg kam in den Sog der Reichspolitik, als Kaiser Karl V. die Reformation mit militärischen Mitteln zurückdrängte. Die Protestanten verloren den Krieg und mußten dem Kaiser huldigen. Württemberg wurde von kaiserlichen Truppen besetzt. Viele Pfarrer flohen und wurden durch katholische ersetzt. Karl V. erließ eine vorläufige Kirchenreform, das „Interim“.

Im Augsburger Religionsfrieden 1555 mußte Karl V. die gleichberechtigte Stellung von katholischer

und evangelischer Kirche im Reich anerkennen. Herzog Ulrich erlebte dies nicht mehr, er starb 1550. Sein Nachfolger, Herzog Christoph, stand vor der schwierigen Aufgabe, die Evangelische Kirche in Württemberg neu zu ordnen. Dazu berief er Johannes Brenz, der ein hervorragender Organisator war, zum führenden Evangelischen Geistlichen im Herzogtum.

Die Ev. Kirche wurde von Brenz hierarchisch gegliedert. Geleitet wurde die Kirche durch den Kirchenrat, der später Konsistorium genannt wurde. Das Instrument der Kirchenleitung war die jährliche Visitation. Die Kleine Kirchenordnung, die Eheordnung und die Visitationsordnung wurden 1559 zur Großen Kirchenordnung zusammengefaßt. Es erfolgte auch eine Neuordnung des Schulwesens. Die 14 Klöster wurden zu Klosterschulen umgewandelt. (Nach „Evangelisches Gemeindeblatt“ 43/2000)

Der bekannte Geschichtsschreiber Crusius schreibt über Johannes Brenz:

*„Zu Hornberg hielt sich ehemalen Dr. Johann Brentius, nach dem Tod seiner Frauen Margarethä, nebst seinen Kindern, unter dem Namen Ulrich Engster, als Untervogt wegen der Spanier heimlich auf und verfaßte unterschiedliche theologische Schriften.“*

Also war Johannes Brenz in den abgelegenen „Hinteren Calwer Wald“ geflüchtet.

### **Johannes Brenz auf der Fautsburg**

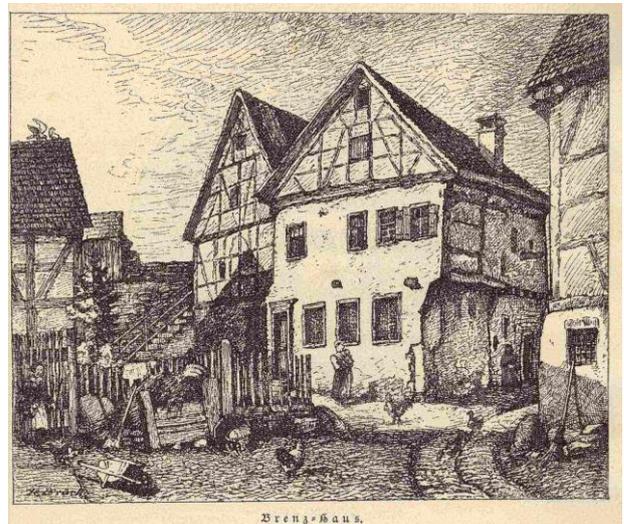
Bekannt wird die Fautsburg durch den Schutzaufenthalt des württembergischen Reformators Johannes Brenz (geb. 24.6.1499 in Weil der Stadt,

gest. 11.9.1570 in Stuttgart)<sup>1</sup>.

In einem undatierten Brief bittet Brenz den württembergischen Erbkämmerer<sup>2</sup> Balthasar von Gültlingen, sein Anliegen, „ein Sitzlein“ an der Kleinen Enz, nicht fern vom Wildbad gelegen, mit dem Namen Fautschberg, erwerben zu dürfen, bei Herzog Christoph (1515 - 1563) vorzubringen.

1 Johannes Brenz war der Sohn des Martin Hess, genannt Brenz. 1514 begann er ein Studium an der Universität Heidelberg. Der Auftritt Martin Luthers bei der Heidelberger Disputation 1518 beeindruckte ihn tief. Dies war der Beginn einer lebenslangen Verbindung. In der Reichstadt Schwäbisch Hall war er Prediger an der Hauptkirche St. Michael, wo er im September 1522 seine Probepredigt hielt. Von da ab wirkte er reformatorisch, denn Johannes Brenz war Martin Luthers Mann in Süddeutschland.

✂ 10 ✂



BRENZHAUS WEIL DER STADT

Ferner bittet er auch zu erkunden, ob die dabei liegende „Mühlin“ zu erwerben sei. Falls ihm der Erwerb gestattet werde, wolle Brenz sein „Gütlin“ bei Schwäbisch Hall verkaufen und hierher an diesen Sitz ziehen. Der Briefes lautet:

„*Meinem günstigen lieben Herrn Balthassar von Gültlingen Erbkamerer, Günstiger Lieber Herr,*

*Ich bitt Euch ganz dienstlich Ihr wollendts meinem gnädigen Fürsten und Herrn mein nachfolgendts anliegen, von meinetwegen zu seiner gelegenheit gehorsamlich anzubringen unbeschwert zu seyn. Ich hab noch bei schwabischen Hall ein Gütlin, welches, dieweill es mir und meinen Kindern entlegen, Ich zu verkauffen, und dasselb wiederum in Irer F. Gn. Lande anliegende Güter anzulegen vorhabend bin. Nun hat Ihr F. Gn. ein Sitzlin an der kleinen Enz nicht fern von Wildbad gelegen, mit Namen Fautschberg, Ist in einem großen Abgang, hat etlich Gehölz, Wis, Weid und ein Stück an der kleinen Enz, das allda möcht ein Viehzucht gehalten wer-*

*den. Soll Ihrer F. Gn. jährlich, wie Ich Bericht, nur zehen guldten nutzung ertragen, dieweill nun dasselb Sitzlin gegen Bulach nicht unlegen, So ist an Euch mein dienstlich Bitten, Ihr wöllendts bey meinem gnädigen Fürsten und Herrn unterthäniglich erfahren, ob es Irer F. Gn. gelegenheit were, (wie ich auch nicht anderer Gestaltt angesucht haben will) mir das bemelldts Sitzlin sampt seiner Zugehör, um ein ziemlich billig geltt gnädiglich zu kauffen zu geben, damit*

*ich meinen kleinen Kindern (dero mir unser Herr und Gott, zu den alten dreyen noch fünfff Junge und neben denen noch acht Kindeskinden das macht in guter Rechnung zusammen sechzehn Kinder, gnädiglich gegeben, un bin Irer teglich mehr gewärtig) anweisung geben kändt, wo sie nach meinem tedlichen Abgang, die milch zu finden wüssten.*

*Das um meinen gn. F. und Herrn gehorsamlich, und um auch ganz dienstlich zu verdienen, will ich meines Vermögens nimmer ungern vergessen.*

*Euer ganz williger  
Johann Brentz*



2 Erbkämmerer ist vom politischen Rang her mit einem heutigen Finanzminister zu vergleichen. Balthasar von Gültlingen wurde 1535 von Herzog Ulrich zum Erbkämmerer und außerdem zum Landhofmeister berufen, was heute dem Amt eines Ministerpräsidenten entspräche.

*Notandum. Es liegt bei offtbemelltem Sitzlein unden an dem Bach ein Mülin. Ob dieselb zum Sitzlein gehört und was sie meinem gnädigen Fürst und Herrn für nutzung ertrage, weiss ich nicht. Da solllich Müli auch zum Kauf gehen möchte, würde hiermit mir ein*

✂ 11 ✂





\*



BERGFESTE HOHENWITTLINGEN



Verein für Genealogie in  
 Nordwürttemberg e.V.  
 © 25. September 2023.

JOHANNES BRENZ - JOHANN LORENZ SCHMIDLIN - JOHANN ALBRECHT BENGEL - DIETRICH BONHOEFFER  
 Erstellt von Frank Schwinghammer Schwäbisch Hall / Fred van der Zwan - 4. September 2023. (KONZEPT)  
 Beilage: Johannes Brenz auf dem Fautsburg und die burg Hohenwittlingen

Website: <https://genealogie-nordwuerttemberg.de>